OF STYRIA

WIRTSCHAFT / WANDEL / WACHSTUM





Die Erfolgsstrategien von Christian Skoric, Frank Paizoni und Thomas Skoric (v. 1.) von MLS Personalbereitstellung in Kalsdorf

DIE INVESTOREN IM **STARTUP-BUSINESS**

Kapital sucht Idee: Steirische Business-Angels und ihr Millionen-Geschäft

GEWINNER DER **DIGITALISIERUNG**

Mit Zuversicht ins neue Zeitalter: IV-Präsident Georg Knill im Interview BOOM-BUSINESS **DURCH 3D-DRUCK**

So wurde eine Eibiswalder Garagen-Firma Premiumfertiger der Industrie

FREIE Berufe



DEINE VILLA GESCHEHE!

EINE LUXURIÖSE ÖKO-VILLA AUS VOLLHOLZ ZUM SELBER-KONFIGURIEREN! MIT "VILLAVOON" KREIERT DER STEIRISCHE ARCHITEKT GUIDO R. STROHECKER GERADE EIN SKALIERBARES ARCHITEKTUR-PRODUKT FÜR DEN WELTMARKT. DER GRAZER PLANER ÜBER DEN UNTERNEHMERISCHEN SPIRIT IN SEINER ZUNFT, DIE GEFÜHLTE LANGEWEILE IN DER ZEITGENÖSSISCHEN ARCHITEKTUR UND EIN "HAUS OHNE ECKEN".

ließende Grenzen. Befinden wir uns in einem Architekturbüro, einem Showroom oder gar in einer Goldmine? Vielschichtige Goldtöne schimmern hier von Wänden und Türstöcken des Altbaubüros und ziehen den Besucher in eine exklusive Parallelwelt. Der Gold-Standard in den neuen Räumlichkeiten des Architekturbüros Strohecker am Eisernen Tor in Graz ist nicht nur exklusives Statement, sondern gleichzeitig Referenz für ein aktuelles Großprojekt: die Neugestaltung des Casino Graz. "Auch die Wände im neuen Casino werden wir mit hochwertigem 'stucco veneziano' vergolden. Naheliegend, das wir damit gleich bei uns angefangen haben", erklärt Hausherr Guido R. Strohecker.

Bürowände als Visitenkarte für Kundenprojekte. Anschauungsunterricht für eigene Kreationen liefert auch ein spektakulär geschwungenes Möbel, das im Raum nebenan zum Sitzen einlädt. Das Besondere am Vollholz-Möbel "Slice": Das optisch markante Objekt besteht aus einer Reihe von Holzspanten, die schichtweise miteinander verbunden werden und sich zu unzähligen Designs kombinieren lassen. Eine Eigenentwicklung aus dem Hause Strohecker. Und ein Side-Produkt des aktuellen Großprojekts "VillaVoon", einer Gebäudeinnovation, die ein revolutionäres Villenkonzept in traditioneller Holzspantenbauweise darstellt. Die einzelnen Spantenbekannt aus dem Schiffsbau – werden dabei Schicht um Schicht aneinandergefügt und können so jede





Villenkonzept in Holzspantenbauweise,

angelehnt an den traditionellen Schiffsbau. Die Spanten werden Schicht um Schicht miteinander verbunden und können zu beliebig wählbaren Formen kombiniert werden. Die Verbindungen erfolgen leimlos und vollbiologisch. Für höchste Öko-Standards sorgen traditionelle Bauweisen wie der Einsatz von Luftheizungen aus der Römerzeit. Ideal als exklusive Ferien-, Jagdund Zweitwohnsitz-Häuser. 2018 entsteht der erste Prototyp in der Südsteiermark. Geplanter Vertriebsstart ab 2019.

beliebige moderne wie auch traditionelle Form annehmen. "Unser Konzept ermöglicht einen hohen Individualisierungsgrad und damit eine unendliche Formenvielfalt", erklärt Strohecker, der mit "Villa-Voon" althergebrachte Bauweisen neu interpretiert. Zudem ermöglichen moderne Datenmodellierungen und CNC-Produktionsverfahren, selbst amorphe Formen konstruktiv bewältigen zu können. Mittels Web-Konfigurator soll sich der Nutzer seine Wunsch-Villa künftig selbst am Computer zusammenstellen können. Quasi: Deine Villa geschehe! Am Ende steht das maßgeschneiderte Ferien-, Jagdoder Wellness-Haus als Vollholz-Objekt im Grünen. "Gerade als Zweitwohnsitz-Villa im Hochpreissegment sehe ich großes Potenzial", erklärt Strohecker. "Auch für Chalet-Feriendörfer ist VillaVoon bestens geeignet." Exklusivität wird groß geschrieben, auch der Name "Voon" nimmt Anleihen bei alten Herrschaftsbezeichnungen und ermöglicht ein Branding der jeweiligen Villa auf seinen Besitzer - etwa "Villa-VoonMayer" etc. Der besondere Clou des Konzepts liegt aber in seiner nachhaltigen Ausrichtung und seinen ökologischen Standards. "Das Gebäude ist vollbiologisch und komplett leimfrei - die einzelnen Spanten werden bei uns mittels spezieller und patentierter Steckverbindungen zusammengefügt." Auch darüber hinaus ist das Öko-Konzept ausgeklügelt: Geheizt wird mittels Erdwärme, die Wärmeführung im Haus erfolgt nach dem Prinzip einer römischen Luftheizung entlang der Holzwände. Naturmate-

rialien wie Kiefernteer sorgen für die Dichtheit des Gebäudes, natürlicher Kitt aus Kautschuk ersetzt Silikon bei den Fenstern. "Das geht soweit, dass wir sogar für das PVC der Elektrokabeln eine Alternative aus Gewebe überlegen", so der Architekt, der sich für die Grundlagenforschung intensiv mit traditioneller Architektur auseinandersetzte. "Es hat schließlich Gründe, warum alte Bauernhäuser oft 500 Jahre Bestand haben und man sich darin sauwohl fühlt. Viele dieser Dinge sind heute leider in Vergessenheit geraten."

Seit mehr als zwei Jahren arbeitet Strohecker mit seinem Team an diesem zukunftsweisenden Konzept. Unterstützt wird er dabei von der SFG, das unternehmerische Risiko trägt er weitgehend selbst. Gemeinsam mit der TU Graz werden derzeit abschließende Forschungsprojekte betrieben, 2018 soll der erste Prototyp im südsteirischen Tillmitsch entstehen. Produktionspartner ist das Handwerksund Bauunternehmen Kamper. Kick-off für die Vermarktung inklusive eigener Web-Plattform ist für 2019 geplant. Strohecker: "Dafür werden wir eine eigene Gesellschaft mit mehreren Projektpartnern gründen." Auch mit House-Keeping-Anbietern will man eng kooperieren. "Das geht von der Wartung der Gebäude bis zum Befüllen des Kühlschranks mit Lebensmitteln aus der Region, sobald sich der Nutzer auf den Weg in sein Urlaubsdomizil macht." All inclusive für die Premium-Kunden.

"IN DER ZEITGENÖSSISCHEN ARCHITEKTUR DOMINIEREN SCHACHTELWESEN UND GEFÜHLTE LANGEWEILE.

LEIDER IST DIE **EMOTION ABHANDEN GEKOMMEN.**"

GUIDO R. STROHECKER

"Es ist ein regionales Konzept mit globaler Ausrichtung. Unser Ziel ist ganz klar die Internationalisierung", so der 52-jährige. "Österreich ist nur der Beginn und langfristig betrachtet ein kleiner Markt." Schon jetzt gebe es mehrere Anfragen aus Bayern. "Aber grundsätzlich eignet sich das Konzept für viele Weltregionen: von der Côte d'Azur über Italien bis zum Einsatz als russische Datscha." Ein Haus als skalierbares Geschäftsmodell.

Nicht das erste Business-Produkt, das der eloquente Grazer abseits seines architektonischen Kerngeschäfts auf den Markt wirft. Vor mehr als zwanzig Jahren gründete Strohecker mit seinem Partner Peter Remitz bereits eine IT-Firma, die Controlling-Management-Software für Architekten und Ingenieure entwickelt. Heute ist "untermStrich" Marktführer im deutschsprachigen Raum mit rund 50.000 Anwendern und 4.000 Planungsbüros als Kunden. Die Erfahrungen aus unzähligen Informationsseminaren rund um das Produkt prägten ihn ebenso wie das Know-how in Marketing und PR, die für den Aufbau eines Unternehmens nötig sind. "Ein Garagenprodukt von Null weg zum Branchen-Primus zu entwickeln, war eine gute Schule." Und lieferte Inspiration für die aktuelle Vision rund um "VillaVoon". "Damit haben wir die Chance, jetzt auch ein Architekturprodukt vermarktbar und skalierbar zu machen". erklärt Strohecker. Denn als Architekt schaffe man in der Regel ja keine Produkte, sondern bloß Proto-

STROHECKER MITIDEM INNOVATIVEN **HOLZSPANTEN-**MÖBEL "SLICE"

typen. "Jedes Gebäude ist nichts anderes als ein Prototyp in der Landschaft. Umso reizvoller ist es nun, ein echtes Architekturprodukt auf den Markt zu bringen."

Ohnehin sei der Unternehmergedanke in der Architektenzunft seines Erachtens stark unterentwickelt. "Viele Architekten können mit den Begriffen Business-Plan oder Break-even nicht viel anfangen. Das finde ich schade, denn unternehmerisches Denken bietet einem Architekturbüro ja große Chancen", so Strohecker, der als Lehrbeauftragter an der TU-Graz Studierende für diese Themen sensibilisiert.

Auch die Entwicklung der zeitgenössischen Architektur sieht Strohecker nicht unkritisch. "Derzeit dominiert meines Erachtens eine gewisse Beliebigkeit, das Schachtelwesen mit seinen kubistischen Formen liegt im Trend. Für mich gefühlte Langeweile", betont der Architekt. Es fehle der individuelle Zugang,

GUIDO ROMANUS STROHECKER

1965 geboren in Köln CEO der DI Strohecker ZT GmbH, davor Partner des Büros gemeinsam mit Vater Guido Strohecker sen. sowie diverse Architektur-Stationen in Österreich und Deutschland

"Strohecker Architekten" realisiert Projekte in allen Bereichen (privat, gewerblich, öffentlich, Interieur). Referenzprojekte: Relaunch Casino Graz, Umbau SVA Graz, RLB Multifunktionszentrum in Raaba, Thalia John Harris (in Kooperation mit Sam-Ott Reinisch Architekten), Villa J33, Campus 02 etc. →



das fesselnde Element. "Genau genommen fehlt das, worum es im Leben geht: Emotionen", propagiert Strohecker einen neuen "Spirit of Architecture".

Strohecker ist auch Gründer und CEO der "untermStrich" Software GmbH, Anbieter von Controlling-Management-Software für Architekten und Ingenieure, gemeinsam mit Peter Remitz. Tochterfirma in Berlin. 30 Mitarbeiter, Umsatz: 3 Mio. Euro

> Guido R. Strohecker ist weiters Lehrbeauftragter an der TU Graz

www.strohecker.at

Eine Reihe preisgekrönter Villen aus seiner Feder zeugt davon. Darunter sein eigenes Wohnhaus, das "Villa J33", das als "Haus ohne Ecken" Bekanntheit erlangte. Referenzbauten von "Strohecker Architekten" sind auch das Multifunktionszentrum der RLB Steiermark in Raaba, der Thalia-Zubau "John Harris" in Graz sowie aktuell der Umbau der SVA in Graz (mit Partner Robert Wendl), die mit dem "Transformer" eine denkmalschutz-kompatible Zusatzetage erhält. Ein Großprojekt des Grazer Architekten erlebt am 11.11. dieses Jahres seine große Eröffnung: der Relaunch des Casino Graz. Neugestaltung und Gesamtumbau der bereits in die Jahre gekommenen 3.000 m² großen Fläche forderten sowohl Planer wie auch Auftraggeber. "Aber das Ergebnis wird sich sehen lassen können", verspricht Strohecker. "Wir haben punkto Materialien, Formen und Farben sämtliche Register gezogen, die uns zur Verfügung standen." Die Inszenierung einer exklusiven Erlebniswelt stand im Vordergrund. "Das neue Casino braucht meines Erachtens Vergleiche mit Shanghai oder Las Vegas nicht zu scheuen. Vom vermutlich schönsten Damentoilette Österreichs bis zum neuen Spielsaal und dem neuen Restaurantkonzept inklusive Gastgarten", schwärmt Strohecker. "Auch die vergoldeten Stuck-Fassaden an den Wänden werden ihren Teil dazu beitragen." Zumindest an den Wänden des Architektur-Büros sind sie bereits goldrichtig.





Best-Practice: Das Multifunktionszentrum der RLB Steiermark in Raaba



Preisgekröntes Privathaus: die "Villa J33" in Graz, ein "Haus ohne Ecken"

